

Vegetationsökologisches Beweidungsmonitoring Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel 1990 - 1998

I. Korner, A. Traxler & T. Wrba
ARGE für Vegetationsökologie und angewandte
Naturschutzforschung
Theobaldgasse 16/4, A-1060 Wien



Kurzfassung

Im Umfeld des Illmitzer Zicksees wurde 1987 der Hutweidebetrieb wieder eingeführt. Als Instrument für das Nationalparkmanagement wird diese traditionelle Weideform in einem vegetationsökologischen Beweidungsmonitoring auf seine ökologische Auswirkung überprüft.

Die traditionelle Hutweide, in der die täglichen Weidegänge von der Witterung, Jahreszeit, Nahrungsangebot, Geburten u.a. bestimmt wird, schafft eine Vielfalt an unterschiedlichen Weidewirkungen, die räumlich verteilte Vegetationsnischen über eine große Weidefläche hervorbringen. Dieses kleinräumige Nutzungsmosaik charakterisiert den unschätzbaren Wert des Hutweidebetriebes, der nicht mit einer Koppelhaltung vergleichbar ist.

Einerseits werden mit Hilfe eines wissenschaftlichen Dauerflächendesigns Veränderungen der Vegetation dokumentiert, andererseits aber auch eine naturschutzfachliche Bewertung dieser Veränderungen durchgeführt und, darauf aufbauend, jährliche Beweidungspläne für das Untersuchungsgebiet festgelegt.

Als größter Managementenerfolg konnte die Sukzession von Brachen in Richtung Halbtrockenrasen durch gezielte Beweidung entscheidend vorangetrieben werden. Das Management von verschilften Lackenrändern durch gezielte Beweidung und bedarfsweise durch einmalige Zusatzmähd führte, nach anfangs geringen Erfolgen, nun zum Verschwinden oder zu einem starken Rückgang der Verschilfung. Halbtrockenrasen und wechselfeuchte Weiderasen können durch den normalen Hutweidebetrieb vor Verbuschung und Verfilzung bewahrt werden, was sich bereits in der Artenzusammensetzung bemerkbar macht.

Im Bereich der Lackenrand- und Lackenbodengesellschaften sind seltene Halophyten im Projektverlauf immer öfter aufgetreten, wobei eine Förderung durch Beweidung aufgrund der Autökologie der betroffenen Arten anzunehmen ist. Das betrifft vor allem die Arten *Cyperus pannonicus*, *Salicornia europaea*, *Plantago tenuiflora* (vom Aussterben bedroht) und *Bupleurum tenuissimum* am Illmitzer Zicksee.

Eine Verbreitung der Samen durch Rinder, auch von einer Lacke zur nächsten, ist für diese annualen Arten anzunehmen. Der Hutweidebetrieb hat sich in der sehr extensiven Form, wie sie derzeit praktiziert wird, als hervorragendes Managementinstrument zur Pflege der Lebensräume um den Illmitzer Zicksee herausgestellt und wird in der Gesamtbilanz seiner Wirkungen naturschutzfachlich positiv bewertet.